



notschlafstelle
aargau

Jahresbericht 2021

Aus dem Vorstand

Susanne Muth

Obdachlosigkeit ist die gravierendste Form von Armut. Obdachlose Personen sind besonders gefährdet, Opfer von Gewalt, Bedrohungen und Belästigungen zu werden, weil ihnen ein sicherer Wohnort und Privatsphäre fehlt (UN Habitat 2009:22).

Die Notschlafstelle im Haus Erhart in Baden bietet Obdachlosen für eine befristete Zeit einen sicheren Wohnort. Menschen, für die es keine andere Lösung gibt, finden hier niederschwellig eine Unterkunft. Wer innerhalb der ersten Zeit eine Sozialberatung in Anspruch nimmt, darf längstens zwei Monate bleiben. In dieser Zeit wird mit den betroffenen Personen gemeinsam versucht, eine Anschlusslösung zu finden.

Neben der Sicherstellung des Betriebs und der Begleitung der Abläufe lag der Fokus der Vorstandsarbeit 2021 in den Gesprächen mit dem Kanton Aargau. Das 2020 von verschiedenen Politiker*innen eingereichte Postulat wurde und wird vom Kantonalen Sozialdienst intensiv geprüft. Dazu waren wir in einem guten und intensiven Austausch, erstellten zahlreiche Statistiken und Berichte. Vielen Dank allen Beteiligten für die gewissenhafte Arbeit.

Es wird sich voraussichtlich 2022 entscheiden, ob und in welcher Höhe der Kanton die Aargauer Notschlafstelle unterstützen kann. Wir sind zuversichtlich.

Damit der Verein Notschlafstelle seinen Auftrag gut erfüllen kann, braucht es eine gute Zusammenarbeit zwischen den Vereinen HOPE und Notschlafstelle Aargau: Die Geschäftsleiterin des HOPE plant und koordiniert den Betrieb zusammen mit der Hausleiterin der Notschlafstelle. Zusammen schaffen beide die richtigen Rahmenbedingungen, so dass die Mitarbeiter*innen und Freiwilligen die Gäste im Haus optimal begleiten und unterstützen können.

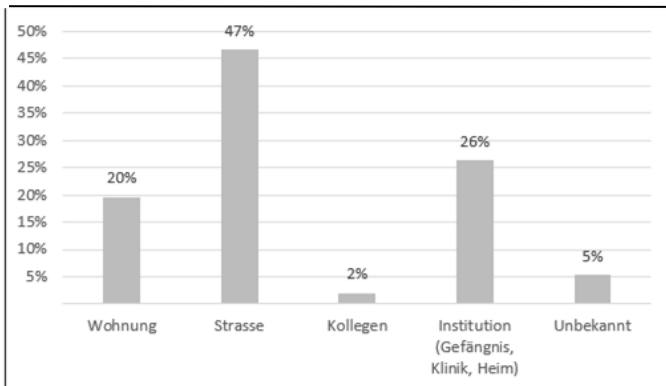
Wo Schnittstellen sind, braucht es klärende Gespräche: 2021 fand erstmals eine Begegnung zwischen den beiden Vereinsvorständen von HOPE und Verein Notschlafstelle Aargau statt.

Der Betrieb der Notschlafstelle wäre nicht möglich ohne das grosse Engagement unserer Freiwilligen, die Dienst in der Notschlafstelle leisten. Wir danken euch von Herzen. Euer Engagement ist nicht selbstverständlich. Unser Dank gilt aber auch allen, die die Notschlafstelle anderweitig begleiten, mittragen und unterstützen:

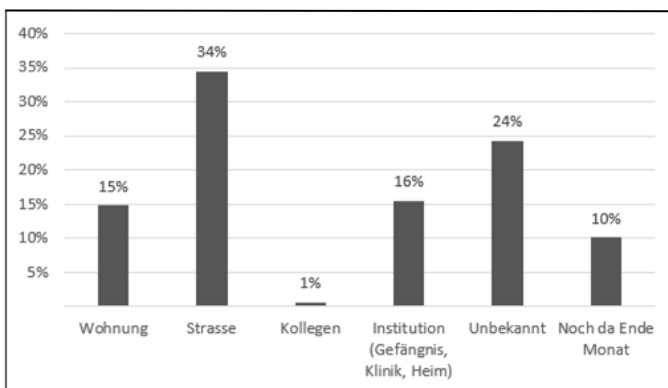
Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitgliedern unseres Vereins und all jenen, die uns finanziell zur Seite stehen. Wir erfahren grosse Solidarität von vielen Menschen aus der Region und dem ganzen Kanton. Viele Kirchgemeinden spenden regelmässig. Aber auch Privatpersonen und Vereine setzen sich ein. Herzlichen Dank!

In der Mitgliederversammlung im September 2021 wurde ich als Nachfolgerin von Kurt Adler zur Präsidentin des Vereins Notschlafstelle gewählt. Ich danke für das Vertrauen und freue mich, diese wichtige Aufgabe übernehmen zu dürfen. Gleichzeitig danke ich meinem Vorgänger, der sein Amt mit viel Herzblut ausgeübt hat und einen wichtigen Beitrag für die Errichtung der Notschlafstelle leistete. Vielen Dank, lieber Kurt. Wir wünschen dir alles Gute und vor allem gute Gesundheit für den verdienten Ruhestand.

Susanne Muth, Präsidentin



47% der Gäste haben sich vor dem Aufenthalt in der Notschlafstelle auf der Strasse aufgehalten, 26% waren in einer Institution untergebracht.



Nach ihrem Aufenthalt in der Notschlafstelle konnten immerhin 15% konnten wieder in eine Wohnung zurückkehren.

Aus der Geschäftsleitung

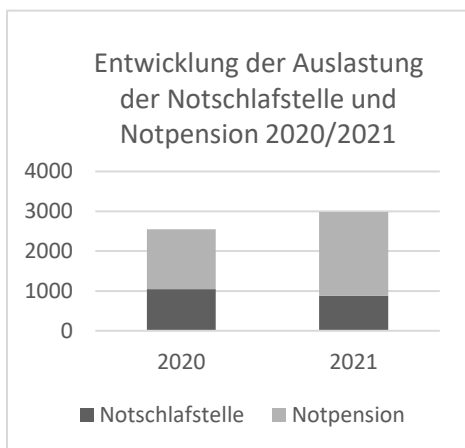
Deborah Schenker

Die Notschlafstelle trägt dazu bei, dass Menschen ohne Obdach rascher reintegriert werden und gute Anschlusslösungen gefunden werden können. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem in der Region gut etablierten und vernetzten Sozialwerk HOPE, mit der internen Sozialberatung und dem Übergangswohnheim werden die Betroffenen immer rascher mit öffentlichen Stellen verbunden oder erhalten Kostengutsprachen für Wohnlösungen.

Der Verein Notschlafstelle Aargau hat mit dem Christlichen Sozialwerk HOPE für die Pilotphase von drei Jahren eine Leistungsvereinbarung für die operative Führung der Notschlafstelle abgeschlossen. Im September 2021 begann das letzte Jahr der dreijährigen Pilotphase.

Zwei Drittel der Gäste der Notschlafstelle sind dem Team der aufsuchenden Gassenarbeit bekannt. Die gute Beziehungsarbeit erleichtert den Menschen in Notsituationen den Einstieg und das Annehmen von Hilfestellungen.

Die Notschlafstelle wird aufgesucht, weil es z.B. in schwierigen Beziehungen immer wieder zu Gewalt kommt, aufgrund von Suchterkrankungen und/oder psychische Erkrankungen. Leider gibt es immer wieder Gäste, die nach spätestens 14 Tagen weiterziehen müssen, da sie noch nicht zu weiteren Entwicklungsschritten bereit sind. Aufgrund der Statistiken wissen wir, dass solche Personen oft zu einem späteren Zeitpunkt wieder die Notschlafstelle aufsuchen.



2021 waren in der Notschlafstelle und Notpension 2'982 Nächte belegt.

128 Gäste der Notschlafstelle nutzten 880 Übernachtungen.

Die Anfragen von Sozialstellen für Übergangslösungen in der Notschlafstelle und Notpension haben zugenommen, weil das Angebot bekannter ist. Dazu beigetragen haben sicherlich auch die zahlreichen

Medienberichte, welche 2021 in verschiedenen Kanälen erschienen sind. Einen Boom erlebten die Führungen der Notschlafstelle, die tagsüber durchgeführt werden, um die Privatsphäre der Gäste zu wahren.

Bei Wintereinbruch Ende Oktober bis Ende Jahr erlebte die Notschlafstelle einen noch nie dagewesenen Ansturm. An 17 Tagen war die Notschlafstelle ausgelastet und überbelegt. Es musste jedoch zum Glück niemand abgewiesen werden, da sich die Notschlafstelle und Notpension mit freien Schlafplätzen aushelfen. Zusammen können aktuell 13 Personen im Haus Erhart beherbergt werden. Dies erfordert vom Team Organisationsgeschick, damit immer auch ein Zimmer bereit steht für weibliche Gäste, welche prozentual ca. 20% ausmachen. Die Sicherheitsmassnahmen und ein vom Team professionell durchgesetztes Hygienekonzept haben dazu beigetragen,

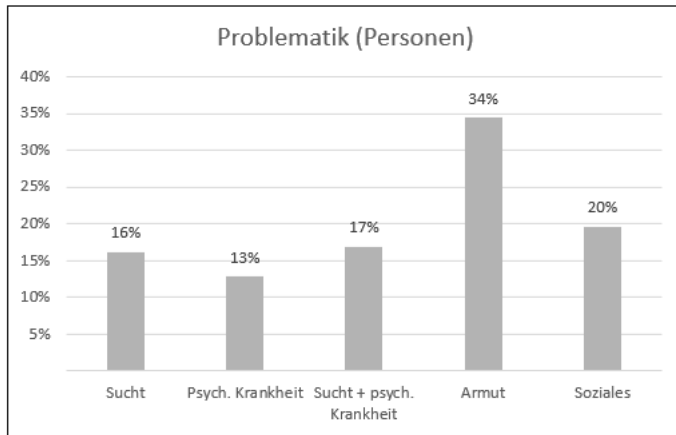
dass in der Notschlafstelle 2021 keine Coronafälle verzeichnet werden mussten. Ein Isolationszimmer wurde stets für Notfälle freigehalten. Die Herausforderung bestand darin, dass trotz krankheitsbedingten Ausfällen von Teammitgliedern und Freiwilligen an 365 Nächten zwei Personen vor Ort waren. Insbesondere den Freiwilligen sind wir zu grossem Dank verpflichtet. Ohne ihren Einsatz wäre es nicht möglich, die Notschlafstelle zu führen. Ende des Jahres wurden sie bei einem Dankes Anlass mit einem feinen Essen verwöhnt, ausserdem konnten sie an Teamweiterbildungen in den Bereichen Sicherheit und Erste Hilfe teilnehmen.



2021 erfolgte der Geschäftsführungswechsel bei HOPE von Daniela Fleischmann zu Deborah Schenker und der Rücktritt des Vorstandspräsidenten des Verein Notschlafstelle Aargau von Kurt Adler und Übergabe an seine Nachfolgerin Susanne Muth. Zusammen mit dem etwas komplexen Aufbau der Notschlafstelle und

Notpension mit den beiden Vereinen, erforderte die Situation einige Klärungsgespräche und Schnittstellensitzungen, um Prozesse zu optimieren und offene Fragen zu klären.

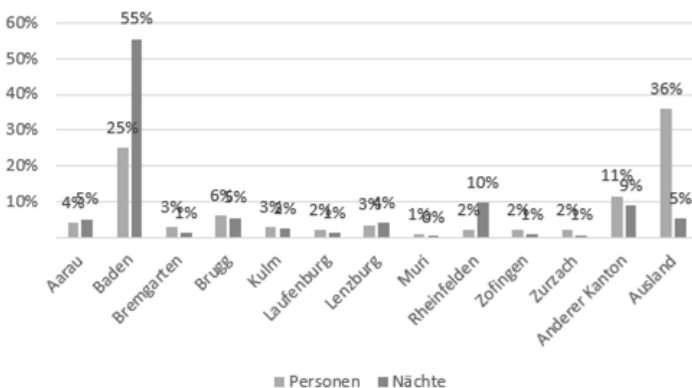
Erhebungen unter den Gästen zeigen, dass insbesondere Personen ohne Aufenthalts-



bewilligung von Armut betroffen sind. Diese Personengruppe muss nicht abgewiesen werden, wenn sie abends an der Tür läutet und Obdach sucht, darf aber aus politischen Gründen höchstens eine Nacht pro

Monat in der Notschlafstelle übernachten. Bei den anderen Personen stehen insbesondere Sucht- bzw. psychische Erkrankungen im Vordergrund.

25% der Gäste kamen 2021 aus dem Raum Baden, sie belegten 55% der Nächte.



Die anderen Regionen des Kantons sind recht gleichmässig vertreten. Z.T. kamen Gäste auch aus anderen Kantonen bzw. dem Ausland.

Deborah Schenker, Geschäftsleiterin HOPE Christliches Sozialwerk

Aus dem Betrieb

Susi Horvath

Mit einer kleinen Gruppe von Gästen starteten wir gemütlich, mit einem guten Nachtessen und anschliessendem Beisammensein zufrieden in das neue Jahr 2021.

Auch in diesem Jahr bestimmte Corona unseren Arbeitsalltag in der Notschlafstelle: Nach wie vor mussten strenge Regeln und Hygienemassnahmen eingehalten werden, um die Gefahr einer Ansteckung zu verhindern. Das ganze Team, wie auch all unsere Gäste, haben durch das konsequente Einhalten dieser Massnahmen dazu beigetragen, dass wir eine Ansteckung oder Ausbreitung verhindern konnten und somit auch keinen Krankheitsfall zu verzeichnen hatten.

Die Gäste waren meist sehr dankbar, dass sie in dieser doch sehr speziellen Zeit einen sicheren Übernachtungs- und Begegnungsplatz in der Notschlafstelle hatten. Dies zeigten auch die Belegungszahlen. An einigen Tagen waren die Betten bis auf den letzten Platz belegt.

Wir erlebten das ganze Jahr viel Solidarität und Wohlwollen von verschiedenen privaten Personen, welche uns mit Spenden in Form von Lebensmitteln, Kleidern oder kleineren Geldspenden für Übernachtungen beschenkten. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an all die grosszügigen Spenderinnen und Spender.

Im Team gab es im Laufe des Jahres einige personelle Veränderungen: Joyce Räber und Godi Brun verliessen das Team. Als neue Mitarbeitende konnten wir Andreina Brügger und Markus Steiger willkommen heissen, sodass wir unseren Arbeitsalltag in der Notschlafstelle zu jeder Zeit mit einem vollzähligen Team aufrechterhalten konnten.

Beim Reinigungsdienst zeichnete sich schnell ab, dass wir mit nur einer Person unterbesetzt waren. Daher entschlossen wir uns, den Reinigungsdienst mit drei Frauen, welche sich das Pensum teilen, zu vergrössern.

Natürlich möchte ich es an dieser Stelle nicht unterlassen, all unseren freiwilligen Mitarbeitenden, meinem Reinigungs- und Betreuungsteam von ganzem Herzen zu danken. Nur durch eure tatkräftige Unterstützung war es möglich die Notschlafstelle das ganze Jahr, Nacht für Nacht zu betreiben, «ihr seid super Teams».

Susi Horvath, Leiterin Notschlafstelle und Notpension



Das aktuelle Team der Mitarbeiter*innen der Notschlafstelle von links nach rechts: Andreina Brügger, Markus Steiger, Ruth Schütz und Susi Horvath

Aus dem Ressort Finanzen

Franz Affolter

Wir profitieren finanziell immer noch von den festen Zusagen grösserer Stiftungen und Kirchen, die uns den Betrieb für die ersten drei Jahre praktisch garantieren. Dies sind namentlich der Verein Anker, die Ernst Göhner Stiftung, die Vontobel-Stiftung, der Swisslos-Fonds des Kantons Aargau sowie die Röm. Kath. Landeskirche des Kantons Aargau und die Reformierte Landeskirche Aargau.

Derzeit erhalten wir zusätzlich grosszügige Spenden aus Kollekten, speziellen Sammlungen, Abdankungen etc. von beiden Kirchen. Insgesamt ist das ein Total von Fr. 58'441.-- Dafür sind wir natürlich sehr dankbar.

Die Kostenbeteiligung der Sozialämter ist immer noch gering, obwohl sich die eingegangenen Gelder leicht erhöht haben.

Von Privatpersonen und Firmen wurden wir auch wieder grosszügig unterstützt. Mit noch mehr Öffentlichkeitsarbeit könnten wir hier vermutlich noch mehr Gehör erhalten.

Zur breiteren Abstützung unserer Institution haben wir letztes Jahr damit begonnen, private Personen als Vereinsmitglieder aufzunehmen. Der Mitgliederbeitrag wurde auf Fr. 50.--/Person/Jahr festgelegt. Leider hält sich der Zustrom von interessierten Personen in Grenzen. Trotzdem sind diese Beiträge sehr willkommen.

Die Ausgaben haben sich dieses Jahr im Rahmen des Budgets bewegt. Für die nähere

Zukunft sind keine aussergewöhnlichen Ausgaben geplant.
 Besten Dank an alle, die unseren Verein und unsere Bemühungen finanziell unterstützen. Ohne diese Unterstützung könnten wir dieses Vorhaben nicht durchführen.

Auszug aus der Jahresrechnung

Einnahmen

Zugesagte Spenden für die Startphase	144'333.00
Spenden von Kirchen/öffentlich Rechtlichen	58'441.04
Spenden von Privaten	42'676.30
Einnahmen von Gästen	2'851.65
Rechnungen an Gemeinden	3'065.00
Mitgliederbeiträge	1'160.00
Einnahmen total	252'526.99

Ausgaben

Monatsrechnungen HOPE	194'360.80
Bankspesen/Spesen Vorstand	547.54
Werbung/Giveaways	1'030.00
Ausgaben total	194'908.34
Mehreinnahmen	57'618.65

Vermögensrechnung

Aktiven

Guthaben 31.12.2021	369'573.04
---------------------	------------

Passiven

Erhaltene Gutschriften für das 3. Betriebsjahr (Rückstellungen 8 Monate)	59'998.00
Rückstellungen für den Fall der Auflösung (Ausgaben 3 Monate)	60'000.00

Effektives Reinvermögen	249'575.04
--------------------------------	-------------------

Revisorenbericht

Die Rechnungsrevisoren Rita Wildi und Kurt Adler bestätigen, dass gemäss ihrer Prüfung vom 21. Februar 2022 die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und dem Reglement entsprechen. Vielen Dank!

Budget 2022

Personalkosten	146'000.00
Lebensmittel, Verbrauchsmaterial	13'000.00
Versicherungen	600.00
Einrichtungen, Unterhalt, Reparaturen	2'000.00
Miete	31'000.00
Öffentlichkeitsarbeit	1'000.00
Auto	300.00
Wohnnebenkosten	4'500.00
Unerwartetes	2'000.00
Rückstellungen	10'000.00
Ausgaben total	210'400.00

Franz Affolter, Kassier

Werden Sie Mitglied im Verein Notschlafstelle

Nadja Deflorin, Vizepräsidium

Ein Dach über dem Kopf, ein warmes und sauberes Bett, das ist für die meisten von uns eine Selbstverständlichkeit. Doch leider gibt es immer wieder Menschen, für die das plötzlich nicht mehr zum Alltag gehört. Für diese Menschen gibt es die Notschlafstelle. Mit einem Mindestbeitrag von jährlich Fr. 50.- unterstützen Sie die Notschlafstelle und ihr Anliegen, Menschen in Not kurzfristig ein Obdach zu bieten. Als Mitglied erhalten Sie von uns Informationen und eine Einladung zur jährlichen Mitgliederversammlung.

Im Moment decken wir unsere Kosten vor allem durch die Unterstützung der Römisch-Katholischen und der Reformierten Landeskirche Aargau sowie der Ortskirche Baden. Dazu kommen Spenden von Kirchgemeinden, Stiftungen und Einzelpersonen. Mit der Mitgliedschaft als Privatperson kann jede*r einen Beitrag leisten. Bei Interesse melden Sie sich gerne!

Nadja Deflorin, Vizepräsidentin



Allein ist Vieles unmöglich, doch gemeinsam können wir Grosses bewirken.

2021 hat das dritte und letzte Jahr der dreijährigen Pilotphase der Notschlafstelle gestartet. Diese Phase wurde ausschliesslich durch Spenden von Privaten, Firmen, Kirchen, Vereinen und Stiftungen finanziert. Immerhin mussten Fr. 600'000.- gespendet werden – und Sie alle haben dazu beigetragen! Dadurch erhielten wir die Gelegenheit, das Bedürfnis einer Notschlafstelle abzuklären und sichtbar zu machen, dass es im Kanton Aargau eine Notschlafstelle braucht. Gemeinsam mit Ihnen ist uns das gelungen. Wir danken Ihnen herzlich für jede Unterstützung, die wir erhalten haben. Auch danken wir insbesondere den Unterstützenden, die sich für drei Jahre mit einem fixen Betrag verpflichtet und uns so die notwendige Sicherheit gegeben haben.

Danke, dass Sie alle mit uns am gleichen Strick gezogen haben. Gemeinsam hoffen wir, dass der Kanton die Weiterführung der Notschlafstelle mit seiner Unterstützung ermöglicht.

Daniela Fleischmann, Aktuarin

Vorstand

Susanne Muth, Präsidium (Katholische Landeskirche Aargau), Nadja Deflorin, Vizepräsidium (Reformierte Kirche Baden), Daniela Fleischmann (Aktuarin), Franz Affolter (Finanzen), Michael Schwilk (BZB+).

Designiertes Vorstandsmitglied: Annick Grand (Caritas Aargau).

Rechnungsrevisoren

Kurt Adler, Rita Wildi

Verein Notschlafstelle Aargau

Stadtturmstrasse 16

5400 Baden

www.notschlafstelle-aargau.ch

notschlafstelle@hope-baden.ch

PC 50-6-9

IBAN CH50 0076 1642 2712 2200 1

Ausblick

Mitgliederversammlung Verein Notschlafstelle:

22. September 2022 19:00 Uhr, Oelrainstrasse 21, 5400 Baden

Haben Sie Fragen? Sie erreichen uns unter notschlafstelle@hope-baden.ch